

Drittfach Latein in RLP: Anerkennung in NRW

Beitrag von „markmonsini“ vom 10. März 2022 11:39

Liebe Community,

ich studiere aktuell Deutsch und Psychologie für das Lehramt an Gym/Ge in NRW und stehe kurz vor meinem Master-Abschluss. Da meine beiden Fächer nicht gerade Mangelfächer in NRW sind, denke ich schon seit Längerem über ein Drittfach nach. In einem Praktikum habe ich meine Leidenschaft für Latein und den Lateinunterricht wiederentdeckt. In NRW muss man allerdings für ein Drittfach alle Fachmodule studieren (Bachelor und Master) und damit ca. 100 CP erwerben. An der Uni Mainz genügen für Latein als Drittfach nur 5 von 11 Module, also halb so viele CP.

Meine Frage ist: Hat jemand Erfahrungen mit der Anerkennung von in anderen BL (z.B. RLP) abgelegten Erweiterungsprüfungen (z.B. in Latein) in NRW gemacht? Ich möchte mein Ref gerne in NRW machen und dort bleiben. Es wäre total blöd, wenn ich hinterher erfahren würde, dass mein drittes Fach in NRW nicht anerkannt werden würde und ich "umsonst" studiert hätte...

Danke euch schon mal im Voraus, liebe Grüße und genießt das gute Wetter 😊

Mark

Beitrag von „qchn“ vom 10. März 2022 12:29

ein Kollege hat diese Luschierweiterungen aus Bayern in Sowi und Philo mitgebracht und durfte das nach dem Referendariat anstandslos in NRW unterrichten. rein formell scheint das also zu gehen - er fühlt sich aber nicht sicher darin und wenn ich so seine fachlich-didaktische Grundbildung zu den Fächern ansehe, versteh ich das sehr gut. Ich denke, dass Dir da fachlich mit halb so vielen CPs nicht das Selbe passieren wird, jedoch ist halt ne Fremdsprachendidaktik schon sehr anders, als Deutsch oder ne Geisteswissenschaft. Du könntest aber dann vermutlich auch mit Latein ins Ref gehen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 12:34

Also: ist es denn so, dass man in RLP nicht mehr die volle Credits für die Erweiterung braucht? (also jetzt.)

Solange du ein Staatsexamen hast, spielt das Bundesland keine Rolle. Ich habe Erweiterungen aus zwei verschiedenen Bundesländern, sie wurden gleichbehandelt.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 16:33

Ich habe in NRW Latein als Drittfach/Erweiterungsfach studiert und musste das in dem gleichen Umfang wie meine anderen Unterrichtsfächer studieren. Wenn man in NRW ein Drittfach studieren möchte, dann kann man dies nicht, wie dies früher der Fall war, in reduziertem Umfang studieren. Mit dem Drittfach kann man problemlos ins Ref. Von Latein als drittem Fach würde ich aber ganz stark abraten, da das schon lange kein Mangelfach mehr ist. Mit Latein erhöht man nicht mehr seine Einstellungschancen. Der Bedarf ist auch durch die Abschaffung der Latinumspflicht einfach nicht mehr da. Ich weiß auch nicht, wieso immer noch ganz viele meinen, sie würden mit Latein ihre Chancen verbessern. Wenn man sich den Aufwand und die Mehrbelastung eines Drittfaches antun möchte, würde ich zu den Mangelfächern Kunst, Musik, Informatik, Physik raten oder vielleicht eine moderne Fremdsprache nehmen, die man an allen Schulformen unterrichten kann.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 16:39

Da man das Drittfach in NRW in vollem Umfang studieren muss, denke ich nicht, dass das anerkannt wird, wenn man weniger Credits für sein Drittfach hat. Um mit einem Fach ins Ref gehen zu können, musst du ja die vollen Credits haben.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 16:40

Du könntest dann nach bestandem Ref. dieses Fach wahrscheinlich nur in der Sek. I unterrichten.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. März 2022 16:51

Gibt es in Latein keine Zertifikatskurse? Den Kurs könntest du bezahlt machen, wenn du eine feste Stelle hast.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 16:52

[Zitat von yestoerty](#)

Gibt es in Latein keine Zertifikatskurse? Den Kurs könntest du bezahlt machen, wenn du eine feste Stelle hast.

Die gab es mal. Zertifikatskurse gibt es nur für Mangelfächer.

Beitrag von „yestoerty“ vom 10. März 2022 16:54

Formal kann man in der SEK I aber auch alles fachfremd unterrichten.

Wenn ich in Düsseldorf rein gucke ist die Liste an Zertifikatskursen schon sehr lang. Aber ja, Latein ist aktuell nicht dabei.

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 16:59

[Zitat von yestoerty](#)

Gibt es in Latein keine Zertifikatskurse? Den Kurs könntest du bezahlt machen, wenn du eine feste Stelle hast.

Dafür müsste man dann aber - entsprechendes Kursangebot vorausgesetzt- erst einmal eine Stelle ergattern, wobei Latein ja vom TE als Hilfe vermutet wird.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 17:47

Bei deinem Zweitfach Psychologie wäre doch (Sozial)-pädagogik als Erweiterung viel naheliegender als Latein. Mit (Sozial)[pädagogik](#) hat man am BK sehr gute Chancen. Auf Leo kann man auch mit dem Fach Psychologie einen Zertifikatskurs für Sozialpädagogik abschließen und das dann unterrichten.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 18:33

[Zitat von styx](#)

Da man das Drittfach in NRW in vollem Umfang studieren muss, denke ich nicht, dass das anerkannt wird, wenn man weniger Credits für sein Drittfach hat. Um mit einem Fach ins Ref gehen zu können, musst du ja die vollen Credits haben.

Nein.

Um mit einem Fach ins Ref gehen zu können, braucht man den Abschluss des Faches. Wie der Abschluss entstanden ist, ist eine bundeslands- oder uniinterne Regelung.

[Zitat von styx](#)

Bei deinem Zweitfach Psychologie wäre doch (Sozial)-pädagogik als Erweiterung viel naheliegender als Latein. Mit (Sozial)[pädagogik](#) hat man am BK sehr gute Chancen. Auf Leo kann man auch mit dem Fach Psychologie einen Zertifikatskurs für Sozialpädagogik abschließen und das dann unterrichten.

Bei dem Ziel Gym/Ges wäre die Kombi von Psychologie und [Pädagogik](#) kaum eine Verbesserung. Das wäre genauso schlau wie Russisch/Deutsch mit Italienisch zu erweitern. Es gibt schon nicht viele Schulen mit Psychologie, ich vermute, dass die wenigsten auch noch Päda haben.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 18:43

[Zitat von chilipaprika](#)

Nein.

Um mit einem Fach ins Ref gehen zu können, braucht man den Abschluss des Faches. Wie der Abschluss entstanden ist, ist eine bundeslands- oder uniinterne Regelung.

In NRW braucht man aber die vollen Credits für das Drittfach und kann dann ins Ref. Und der Threadstarter möchte, so wie ich das verstanden habe, in NRW in das Ref.

Bei dem Ziel Gym/Ges wäre die Kombi von Psychologie und [Pädagogik](#) kaum eine Verbesserung. Das wäre genauso schlau wie Russisch/Deutsch mit Italienisch zu erweitern.

Es gibt schon nicht viele Schulen mit Psychologie, ich vermute, dass die wenigsten auch noch Päda haben.

Als Gymnasiallehrer kann man aber auch am BK unterrichten. Viele Stellen am BK für [Pädagogik](#) sind auch für Gymnasiallehrer offen. Ich habe nicht von der Schulform Gymnasium geschrieben. Ich dachte, dass wäre deutlich geworden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 19:03

Es ist einfach falsch. Oder belege die Aussage, es wäre sehr sehr neu.

Du brauchst keine "vollen Credits" (was auch immer es sein soll, da je nach Anteil der Bildungswissenschaften ist die Höhe der fachlichen Anteile unterschiedlich...), sondern ein volles Fach.

[Pädagogik](#) ist nicht automatisch Sozialpädagogik, auch wenn es eine Zeit lang Brückenmöglichkeiten gab. [Pädagogik](#) ist auch ein eigenständiges Fach am BK.

Ein Fach für ein bestimmtes Lehramt zu studieren, in der Hoffnung, in einem anderen Lehramt ein verwandtes Fach unterrichten zu dürfen, ist schon ein seltsamer Plan.

Beitrag von „markmonsini“ vom 10. März 2022 19:17

Hey! Erstmal danke für eure Antworten 😊

Ich habe von einer befreundeten (und verzweifelten) Referendarin mit derselben Kombi (D/Psy für GymGe) erfahren, dass man damit auch am BK Psychologie und sogar [Pädagogik](#) unterrichten könne (aber nicht Päda am Gym). Vielleicht kennt sich hier jemand damit noch aus ...

Latein würde mir schon Spaß bereiten, ist aber auch ein großer Aufwand. Ansonsten kommen für mich interessensmäßig kaum andere Fächer in Frage 😞 Ich kann mir maximal noch Philo/Praktische Philo vorstellen.

Ohne feste Stelle ist ein Zertifikatskurs nicht drin und darauf kann ich mich mit meiner Kombi nicht gerade verlassen.

Habt ihr noch andere Tipps? Sich doch noch für ein anderes Drittfach aufraffen oder einfach ins Ref und dann danach schauen, ob zufälligerweise was frei ist?

Wünsche euch 'n tollen Abend!

Mark

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 19:20

[Zitat von chilipaprika](#)

Es ist einfach falsch. Oder belege die Aussage, es wäre sehr sehr neu.

Du brauchst keine "vollen Credits" (was auch immer es sein soll, da je nach Anteil der Bildungswissenschaften ist die Höhe der fachlichen Anteile unterschiedlich...), sondern ein volles Fach.

Ich musste mein Drittfach in gleichen Umfang wie meine anderen Fächer studieren, um damit überhaupt in das Referendariat gehen zu können. Wenn du mir nicht glaubst, dann steht es dir frei, nach entsprechenden Belegen zu recherchieren.

[Pädagogik](#) ist nicht automatisch Sozialpädagogik, auch wenn es eine Zeit lang Brückenmöglichkeiten gab. [Pädagogik](#) ist auch ein eigenständiges Fach am BK.

Ein Fach für ein bestimmtes Lehramt zu studieren, in der Hoffnung, in einem anderen Lehramt ein verwandtes Fach unterrichten zu dürfen, ist schon ein seltsamer Plan.

Dass [Pädagogik](#) ein eigenständiges Fach im BK ist, ist mir klar. Mit dem Fach [Pädagogik](#)

kann man aber einen Zertifikatskurs "Sozialpädagogik" absolvieren. Was ein "seltsamer Plan" ist, dazu hat wohl jeder eine andere Meinung. Wenn man nicht die allerbesten Aussichten als Gymnasiallehrer hat, sollte man flexibel sein. Sich auch nach Stellen am BK umzuschauen bzw. ein Erweiterungsfach zu studieren, das, wie Latein, nicht nur an Ges/Gym angeboten wird, kann dazu gehören.

Empfinde deinen Kommunikationsstil im Übrigen als ganz schön herablassend und oberlehrerhaft (!)

Alles anzeigen

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 19:32

Dass du dein Drittfach im gleichen Umfang studiert hast, wie deine anderen Fächer, heißt nicht, dass die Voraussetzung ist, dass man dieselbe Kreditpunktezahl haben muss.

Du hast dein Drittfach im gleichen Umfang studiert, WEIL es an deiner Uni / in deinem Bundesland die Voraussetzung für den vollständigen Abschluss als Drittfach ist / war.

Wenn jemand in einem anderen Bundesland den vollständigen Abschluss auf einem anderen Weg erworben hat, dann ist es irrelevant, weil dies nicht Teil der Anerkennung ist.

Ich brauche nicht zu recherchieren, ICH bin ein Beispiel.

Und ein Reffi von mir vor gerade 3 Jahren, also modularisiert studiert mit Drittfach.

Und ob mein Ton oberlehrerhaft ist oder nicht, tut hier wenig zur Sache, wenn ich etwas schreibe, jemand anders danach das Gegenteil sagt und damit meint, ich hätte etwas Falsches geschrieben, obwohl es umgekehrt der Fall ist.

Wenn der TE eine Frage stellt, (Anerkennung von Drittfächern aus anderen Bundesländern, die eine andere Voraussetzung erfüllen als in NRW) und ich durch Erfahrung und Fakten die Antwort weiß, dann beharre ich darauf, dass keine falsche Aussage im Forum bleibt.

Der TE hat auf einen "kurzen" Weg gesucht, seine Einstellungschancen zu erhöhen. [Pädagogik](#) Gym/Ges studieren, um sich im Fall der Fälle die mögliche Tür für das BK offen zu lassen, einen weiteren Zertifikatskurs (Den du am Anfang nicht erwähnt hattest - was für jemanden, der das nicht weiß, dann am Ende eine böartige Überraschung sein kann) zu belegen (den im Prinzip auch jeder mit anderen interessanteren Fächern belegen dürfte), ist halt ein gefährlicher Weg und Hinweis.

Du musst immer davon ausgehen, dass ein TE, der eine Frage stellt, sich darauf "verlässt", dass

ein Hinweis vollständig ist.

Wenn: warum nicht den Doppelabschluss oder sofortiger Umschwung auf BK? Mit Psychologie hat man sich eh auf ältere SuS-Gruppen vorbereitet, vielleicht ist es einfacher. Und in der Regel nicht viel nachzumachen. (Klar, die 52 Wochen Praktikum).

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 19:47

Ein kurzer Weg, wie du geschrieben hast, ist es mit Sicherheit nicht, ein völlig aussichtsloses Erweiterungsfach zu studieren, egal in welchem Umfang. Daher halte ich es einfach für sinnvoller, wenn es denn schon ein Erweiterungsfach sein soll, eines mit mehr Aussichten bzw. mehr Möglichkeiten, auch was Schulformen angeht, zu studieren. Der Threadstarter hatte ja auch explizit nach NRW gefragt. Daher hatte ich mich auf NRW bezogen.

Ich finde das sehr wohl wichtig, wie in einem Forum kommuniziert wird. Deine Argumentation, dein Ton sei nicht entscheidend, da ja die Aussage stimme, finde ich schon recht seltsam. Der Ton macht halt die Musik...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 19:56

[Zitat von markmonsini](#)

Meine Frage ist: Hat jemand Erfahrungen mit der Anerkennung von in anderen BL (z.B. RLP) abgelegten Erweiterungsprüfungen (z.B. in Latein) in NRW gemacht? Ich möchte mein Ref gerne in NRW machen und dort bleiben. Es wäre total blöd, wenn ich hinterher erfahren würde, dass mein drittes Fach in NRW nicht anerkannt werden würde und ich "umsonst" studiert hätte...

Meine Antwort: geht.

Deine Antwort sinngemäß: geht nicht.

Meine Antwort: geht sehr wohl.

Es tut mir leid, wie du meinen Ton wahrnimmst, ich kann nunmal nicht die Aussage verändern. ICH habe ein "nicht vollständiges" Drittfach aus einem anderen Bundesland und eine Zulassung zum Ref in NRW.

Ein Reffi von mir hatte ein "nicht vollständiges" Drittfach aus einem anderen Bundesland und eine Zulassung zum Ref in NRW.

Unsere Drittfächer sind selbstverständlich vollständig studiert, aber nicht mit der vollen Creditzahl, wie NRW es vorschreiben würde. Mein Abschluss war aber unter den Bedingungen meines Bundeslandes (zufälligerweise auch RLP) vollständig.

Und um jetzt sogar das Spielchen zu erweitern: Besagter Abschluss im Erweiterungsfach in RLP wurde mir für den Zugang zum Ref als "vollständig" anerkannt in Hessen, NRW und RLP.

Es geht also NIRGENDWO (Ausnahmen sind sicher Bayern, wo die Erweiterungsfächer einem anderen Status unterliegen) um die genaue Anzahl an Kreditpunkten, sondern darum, ob das Fach "vollständig" (nach den Regelungen des Landes) studiert wurde.

Und leider gilt die bayrische Erweiterungsordnung für Ethik nicht mehr, bzw. leider bin ich zu spät, aber wie schon jemand anders im Thread geschrieben hat: sonst hätte ich von dort das Fach auch importiert (es wäre aber nach dem Ref gewesen).

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 20:05

Hallo Chilipaprika, der Threadstarter hat sich hier doch längst verabschiedet und wohl eine Antwort für sich gefunden. Dass du dich jetzt so darauf versteifst, Recht zu haben, sei es drum... Dein Spielchen kannst du gerne noch weiter treiben.

Mir ging es eher darum, ob Latein als Drittfach tatsächlich so sinnvoll ist. Ich persönlich denke nicht. Daher hatte ich zu einem Fach geraten, das zu einem anderen Fach affin ist (Psychologie) und Flexibilität hinsichtlich der Schulform lässt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 20:08

oh da sind wir uns einig. Latein halte ich auch nicht für so sinnvoll 😊

Beitrag von „mjisw“ vom 10. März 2022 20:22

Bist du gläubig und protestantisch? Dann studiere doch ev. Religion. Das bietet deutlich bessere Chancen als Latein.

Es gibt dort aber auch Sprachvoraussetzungen (wie genau die aussehen, kann ich dir gerade nicht sagen).

Beitrag von „Websheriff“ vom 10. März 2022 20:53

[Zitat von mjiw](#)

Dann studiere doch ev. Religion. Das bietet deutlich bessere Chancen als Latein.

Es gibt dort aber auch Sprachvoraussetzungen (wie genau die aussehen, kann ich dir gerade nicht sagen).

Sola scriptura.

Latinum. Graecum. Hebraicum.

Beitrag von „styx“ vom 10. März 2022 21:37

[Zitat von chilipaprika](#)

oh da sind wir uns einig. Latein halte ich auch nicht für so sinnvoll 😊

Ich denke nicht, dass wir uns einig sind. 🤖

Beitrag von „Websheriff“ vom 10. März 2022 21:40

[Zitat von chilipaprika](#)

Latein halte ich auch nicht für so sinnvoll

Mach mal Deutsch am Gymnasium ohne Lateinkenntnisse!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2022 22:31

Es geht um das Drittfach!!

Chili, Latein-LK (das Lateinstudium in Deutschland war mir aber zu herausfordernd, da kämpfte ich schon genug mit Mittelhochdeutsch). Ich bin aber schon seit Jahren kein Fan von Leuten, die Latein wegen Einstellungsjancen studieren (wobei ich glaube, dass man ohne das entsprechende Interesse kein Lateinstudium schafft), das Fach hat es verdient, seinetwillen studiert zu werden und nicht nur als Beiwerk, um eine Einstellung zu bekommen.

Beitrag von „styx“ vom 11. März 2022 05:50

[Zitat von chilipaprika](#)

Es geht um das Drittfach!!

Chili, Latein-LK (das Lateinstudium in Deutschland war mir aber zu herausfordernd, da kämpfte ich schon genug mit Mittelhochdeutsch). Ich bin aber schon seit Jahren kein Fan von Leuten, die Latein wegen Einstellungsjancen studieren (wobei ich glaube, dass man ohne das entsprechende Interesse kein Lateinstudium schafft), das Fach hat es verdient, seinetwillen studiert zu werden und nicht nur als Beiwerk, um eine Einstellung zu bekommen.

Das hättest du halt schreiben müssen.

Beitrag von „styx“ vom 11. März 2022 05:55

Zitat von chilipaprika

Meine Antwort: geht.

Deine Antwort sinngemäß: geht nicht.

Meine Antwort: geht sehr wohl.

Es tut mir leid, wie du meinen Ton wahrnimmst, ich kann nunmal nicht die Aussage verändern.

ICH habe ein "nicht vollständiges" Drittfach aus einem anderen Bundesland und eine Zulassung zum Ref in NRW.

Ein Reffi von mir hatte ein "nicht vollständiges" Drittfach aus einem anderen Bundesland und eine Zulassung zum Ref in NRW.

Unsere Drittfächer sind selbstverständlich vollständig studiert, aber nicht mit der vollen CREDITZahl, wie NRW es vorschreiben würde. Mein Abschluss war aber unter den Bedingungen meines Bundeslandes (zufälligerweise auch RLP) vollständig.

Und um jetzt sogar das Spielchen zu erweitern: Besagter Abschluss im Erweiterungsfach in RLP wurde mir für den Zugang zum Ref als "vollständig" anerkannt in Hessen, NRW und RLP.

Es geht also NIRGENDWO (Ausnahmen sind sicher Bayern, wo die Erweiterungsfächer einem anderen Status unterliegen) um die genaue Anzahl an Kreditpunkten, sondern darum, ob das Fach "vollständig" (nach den Regelungen des Landes) studiert wurde.

Und leider gilt die bayrische Erweiterungsordnung für Ethik nicht mehr, bzw. leider bin ich zu spät, aber wie schon jemand anders im Thread geschrieben hat: sonst hätte ich von dort das Fach auch importiert (es wäre aber nach dem Ref gewesen).

Alles anzeigen

Das bedeutet, du warst im Ref mit einem Fach, das du zu einem geringeren Anteil als dein anderes Fach studiert hast. Hast dies auch in der Oberstufe unterrichtet. Das geht, dabei bleibe ich, auf Kosten der Qualität, da wichtige Inhalte fehlen. Wie möchte man denn, z.B- in Latein, vernünftige Klausuren erstellen, wenn einem die dafür wichtigen Stilübungen fehlen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. März 2022 06:31

Wieso fehlen da Inhalte? Man lernt doch in der Uni keine unterrichtsrelevanten Themen? und man ist groß und kann sie sich selbst beibringen.

Beitrag von „Meer“ vom 11. März 2022 06:34

Man macht das Ref doch nur in zwei Fächern und darf dann das dritte dazu unterrichten. Wenn das Drittfach nicht im vollen Umfang studiert wurde, meine ich gab es die Regelung, dass man dann nicht sagen kann, das ist eines meiner Prüfungsfächer im Ref. Ändert aber nichts daran, dass man es anschließend unterrichten darf. Wie will man sonst Zertifikatskurse, mit noch geringerem Umfang rechtfertigen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. März 2022 08:01

Zitat von styx

Das bedeutet, du warst im Ref mit einem Fach, das du zu einem geringeren Anteil als dein anderes Fach studiert hast. Hast dies auch in der Oberstufe unterrichtet. Das geht, dabei bleibe ich, auf Kosten der Qualität, da wichtige Inhalte fehlen.

jup. Ich hab das Ref in meinem Zweit- und Drittfach gemacht.

Interessante Vorstellung, dass es eine Gleichstellung von Kreditpunkten zu abgefragten Inhalten zu Kompetenzen und Fähigkeiten geben sollte.

(Alte Ordnung SteX RLP) Ich musste sogar (Haltet euch fest) nur 3 Kurse insgesamt besuchen (1 Proseminar meiner Wahl, 1 Hauptseminar meiner Wahl, die Fachdidaktik). Ich habe alle möglichen VL besucht (damals waren sie ohne Klausur sondern nur ‚zum Lernen‘ da), einige Seminare, ohne eine Hausarbeit zu schreiben, und: Achtung, jetzt kommt der Clou, dieselbe Abschlussprüfung abgelegt. Eine 4-stündige Klausur und eine Stunde mündliche Prüfung (4 Themen, 4 Bereiche des Fachs). Meine Prüfer*innen fanden mich sehr gut, wenn es dich beruhigt.

Im Ref sass ich fast ein halbes Jahr im LK und habe dort meinen ‚großen Unterrichtsbesuch‘.

Ich bin Akademikerin, ich konnte mich in die Themen einarbeiten, die ich noch nicht kannte.

(NRW, mittelalte Ordnung, modularisiert, nicht alle Module)

Ähnliches Verfahren, ca. Hälfte der Module, Klausuren, mündliche Prüfung. Abschluss, Examen, voller, unproblematischer Oberstufeneinsatz.

Beitrag von „styx“ vom 11. März 2022 09:42

Du hast doch trotzdem weniger machen müssen, wie du selbst zugibst. Die Kollegen, die Erweiterungen in geringerem Umfang machen mussten, sagen, dass sich da unsicherer fühlen und merken das ihnen etwas fehlt. Schön, dass es bei dir laut eigener Aussage nicht so zu sein scheint.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. März 2022 10:59

Es hängt vielleicht vom jeweiligen Studium ab.

Ehrlicherweise fühle ich mich in meinem ersten Fach (im Vergleich!) am allerwenigsten sicher, weil ich dort kein Ref gemacht habe und ich dort bisher den bisher geringsten Einsatz hatte.

Meine Kompetenzen und Fähigkeiten messe ich nicht an der Anzahl der besuchten Kurse.

MEIN Verständnis von Studium (muss nicht allgemeingültig sein) ist, dass ich akademisch und wissenschaftlich gebildet werde, mich in Themen einzuarbeiten.

Als die (3 möglichen) Rahmenthemen meiner schriftlichen Examensprüfungen (im ersten und zweiten Fach!) am Prüfungsamt (6 Wochen vor der Klausur), dachte ich "yeah (ironisch), von 1 oder 2 Themen pro Fach habe ich kaum Ahnung" (Rahmenthema: "Bürgerlicher Realismus" zb. dafür hätte ich zufällig "Komposita" super gekonnt. Ich habe mich für ein anderes linguistisches Thema ("Wortstellung") entschieden, wo ich noch besser war und habe in Literatur abgewogen, ob ich mich in "bürgerlicher Realismus" oder in "die Komödie vom 19. Jahrhundert bis heute" lieber einarbeite. Ich habe mich für Letzteres entschieden und meine Kenntnisse zur Komödie um einige weitere Komödienwerke und Theorien erweitert.

Im Drittfach war es ähnlich. Ich habe kein Drittfach studiert, um billig ein Fach zu bekommen, sondern weil mich das Fach sehr interessiert hat, ich es auch unterrichten wollte. Nicht desto trotz bin ich nicht der Meinung, dass ein "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" notwendig gewesen wäre. Mehr als 2 Hausarbeiten im Fach zu schreiben, war auch nicht notwendig, um zu zeigen, dass ich die Methoden des Faches beherrschte. Denn: die

geforderten Scheine waren schon Kurse, die die Einführungen voraussetzen. Hätte ich sie komplett ignoriert (also keine Bücher gelesen oder VL besucht), wäre ich grandios gescheitert. Bei den Abschlussprüfungen durfte ich auch beim Aushang der Rahmenthemen zittern und lustigerweise passte es ganz gut. Nicht wegen eines meiner Kurse, sondern weil mich das Thema (das nebenbei nie ein Seminar an meiner Uni gewesen ist (Parteienverbot)) selbst interessierte und ich schon im Rahmen von Selbstlektüre viel wusste.

Ich habe nicht zuviel Ahnung von Latein, aber ein Drittfachstudent zu meiner Zeit hätte sich nie für die Prüfung angemeldet, wenn er nicht schon in den Hauptstudiumkursen das Gefühl hatte, dass er in Übersetzung und Analyse gut war. Aber ich kenne tatsächlich keine Drittfachlatinisten, sondern nur "grundständigen" (davon hatten aber einige Griechisch als Drittfach genommen).

Ich bin Sprachlerin und Sozialwissenschaftlerin. Ich könnte nicht aus dem Stand ein abgespecktes NaWi-Drittfachstudium machen (das war damals auch nicht möglich, das Grundstudium und ein Hauptstudiumschein waren Voraussetzung für die Zulassung), aber in Geschichte oder einer weiteren Fremdsprache könnte ich viel von meinen ersten Fächern profitieren, würde aber dafür sorgen, dass ich das methodenspezifische des Fachs lerne. und dann geht es um Sachinhalte. Um Kenntnisse von Middle Old English zu haben, brauche ich keinen Kurs, ich kann in der Prüfung zeigen, dass ich es mir angelesen habe. Und eine Einführung in die Literaturwissenschaft brauche ich nach 2 Sprachen echt nicht, dafür eher nur Überblicks- und Vertiefungskenntnisse über englischsprachige Literatur, über Kolonialgeschichte, usw..

Vielleicht war mein Studium so anders aufgebaut, dass es heute nicht vorstellbar ist?

[Zitat von styx](#)

Du hast doch trotzdem weniger machen müssen, wie du selbst zugibst. Die Kollegen, die Erweiterungen in geringerem Umfang machen mussten, sagen, dass sich da unsicherer fühlen und merken das ihnen etwas fehlt. Schön, dass es bei dir laut eigener Aussage nicht so zu sein scheint.

Ich habe einige Kolleg*innen mit Erweiterung und das ist mal so mal so. Ein Kollege mit 2 Erweiterungen differenziert und kommt da auch zu dem Gedanken der Fächerähnlichkeit.

Wenn schon erweitern: mit einer fachlichen Abschlussprüfung und nicht mit den Zertifikatskursen ohne Abschlussprüfung (ich trenne jetzt zwischen den ZK mit und ohne Prüfung...), da ist der Umfang tatsächlich viel niedriger und gleicht eher einer "Ausbildung" mit Fokus auf die Schulinhalte. Das bedeutet nicht, dass einige KuK weit darüber hinaus sich einlesen, aber in den meisten Fällen wäre es keine Notwendigkeit, um den Abschluss (mit oder ohne Prüfung) zu schaffen. Das ist keine wissenschaftliche Ausbildung (im Gegensatz zum Drittfach an der Uni), ist aber zu verkraften, weil es eine Sondermaßnahme zur Beseitigung von

Lehrermangel ist, und den KuK erst angeboten wird, wenn sie vorher schon einen akademischen, wissenschaftlich fundierten Abschluss haben und somit ihnen zuzutrauen ist, sich beim Entdecken von Grenzen im Unterricht (die JEDE*R mal bei der Unterrichtsvorbereitung hat, egal wie sein Studium hat) fortzubilden. Das traue ich allen Kolleg*innen mit ZK, und auch allen Kolleg*innen, die "trotz" Studium bei einem Lehrplanwechsel neue Themen entdecken.

Yeh, als ich studiert habe, war die EU viel kleiner, und jetzt sogar wieder geschrumpft 😊

Beitrag von „styx“ vom 11. März 2022 16:45

[Zitat von yestoerty](#)

Wieso fehlen da Inhalte? Man lernt doch in der Uni keine unterrichtsrelevanten Themen? und man ist groß und kann sie sich selbst beibringen.

Ich habe in meinem Studium zum Glück unterrichtsrelevante Themen besprochen. Die Stilübungen zum Beispiel waren in der Tat sehr hilfreich. Schade, dass das bei dir anscheinend anders war.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. März 2022 20:25

In Englisch habe ich Romane des 18. Jahrhunderts und Romane des 19. Jahrhundert, The City in American Literature oder Neo-constructionism, was ich in meinem Leben nicht mehr gebraucht habt.

In [Pädagogik](#) hatte ich nur 2 Themen, die im aktuellen Lehrplan stehen mal in einem Kurs.

In Informatik haben wir nur Programmiersprachen gelernt, die nicht im Lehrplan stehen.

Da war mein Zertifikatskurs in Mathe echt zielführender, da wurde alles, was im Lehrplan steht wiederholt, geübt, didaktisch aufbereitet und das hat mir wirklich geholfen.

Beitrag von „Meer“ vom 11. März 2022 21:44

Zitat von yestoerty

In Informatik haben wir nur Programmiersprachen gelernt, die nicht im Lehrplan stehen.

In den meisten Informatiklehrplänen am BK steht doch gar keine Programmiersprache. Und gerade dort geht es doch darum die Grundkonzepte zu verstehen und dann bei Bedarf sich jede andere Programmiersprache drauf schaffen zu können. Ich hab an der Uni z.B. hauptsächlich Java gemacht, am BK dann zusätzlich C# und vor kurzem haben wir auf Python umgestellt. Da muss man sich dann halt jedesmal in die Sprachspezifika einarbeiten. Aber die Grundkonzepte sind ja gleich.

Aber auch in einem reinen Informatikstudium habe ich nicht alle Inhalte in der Form gehabt wie ich sie nun unterrichte. Teilweise hatte ich sie auf einer anderen Ebene, teilweise so gar nicht. Aber ich habe gelernt mich in die Dinge einzuarbeiten. Das ist ja gerade in schnelllebigen Fächern auch wichtig.

(Auch wenn ich mich durchaus gerade in der Informatik schon gefragt habe, wie jemand der selbst keine Ausbildung gemacht hat, die abgespeckten Inhalte des Lehramtsstudiums hatte und während dessen jetzt auch nicht die tiefen Praxiserfahrungen gesammelt hat, gut bei den Fachinformatikern bestehen möchte. Ich fürchte da muss man sich ganz schön hinsetzen.)

Beitrag von „Der Germanist“ vom 11. März 2022 22:23

Geht jetzt auch etwas von der Ursprungsfrage weg: Da in NRW vor ca. 10 Jahren sehr viele Sek.I-Zertifikate über die entsprechenden Kurse an fachfremde Lehrkräfte vergeben wurden, ist hier tatsächlich von der reinen Zahl her kein Bedarf; über die Qualität möchte ich am liebsten schweigen... Man erhielt das Zertifikat durch Anwesenheit, nicht durch Kenntnisse.

Von Latein als Drittfach oder so nebenbei würde ich dringend abraten. Die Studienbedingungen mögen sich etwas verändert haben, daher kann ich zur aktuellen Situation nicht viel sagen, aber bei meiner Kombi damals waren Germanistik und [Pädagogik](#) mit Philosophie Kindergeburtstage gegenüber Lateinischer Philologie im Hinblick auf zeitlichen Aufwand und Schwierigkeitsgrad.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 11. März 2022 22:25

Wobei ich mich natürlich freue, wenn jemand (z. B. der TE) Freude am Lateinischen hat!